

zwei rassige Ungarinnen aus Budapest, bringt sie nach Wien . . . die eine wird Lucy Doraine, die zweite Maria Corda, beide sind heute Primadonnen in Los Angeles. Ein Jahr darauf filmt dort die blonde Siegerin der Ufa zum ersten Mal im Schein der flackernden Jupiterlampen, Lilian Harvey, heute Europas bestbezahlte Filmdiva. Wieder ein Jahr später bringt der Graf aus einem Pariser Tingeltangel eine süße, pikante Tänzerin mit, mietet sie in Grinzing ein, zahlt ihr die ersten Seidenstrümpfe und bringt sie in einem Großfilm heraus . . . heute verdient diese kleine Tänzerin vom Montmartre als Partnerin Ronald Colmans achttausend Dollars pro Woche . . . und heißt Lili Damita.

Neben ihr entdeckt Sascha noch eine Parade vieler Schönheiten, die heute am Sternenhimmel der Kinematographie am hellsten leuchten . . . Anny Ondra, Magda Sonja, Mary Kid, Betty Bird, Tilla Garden, Agnes Esterhazi, Maria Palma, Dolly Davis, Nita Naldi . . .

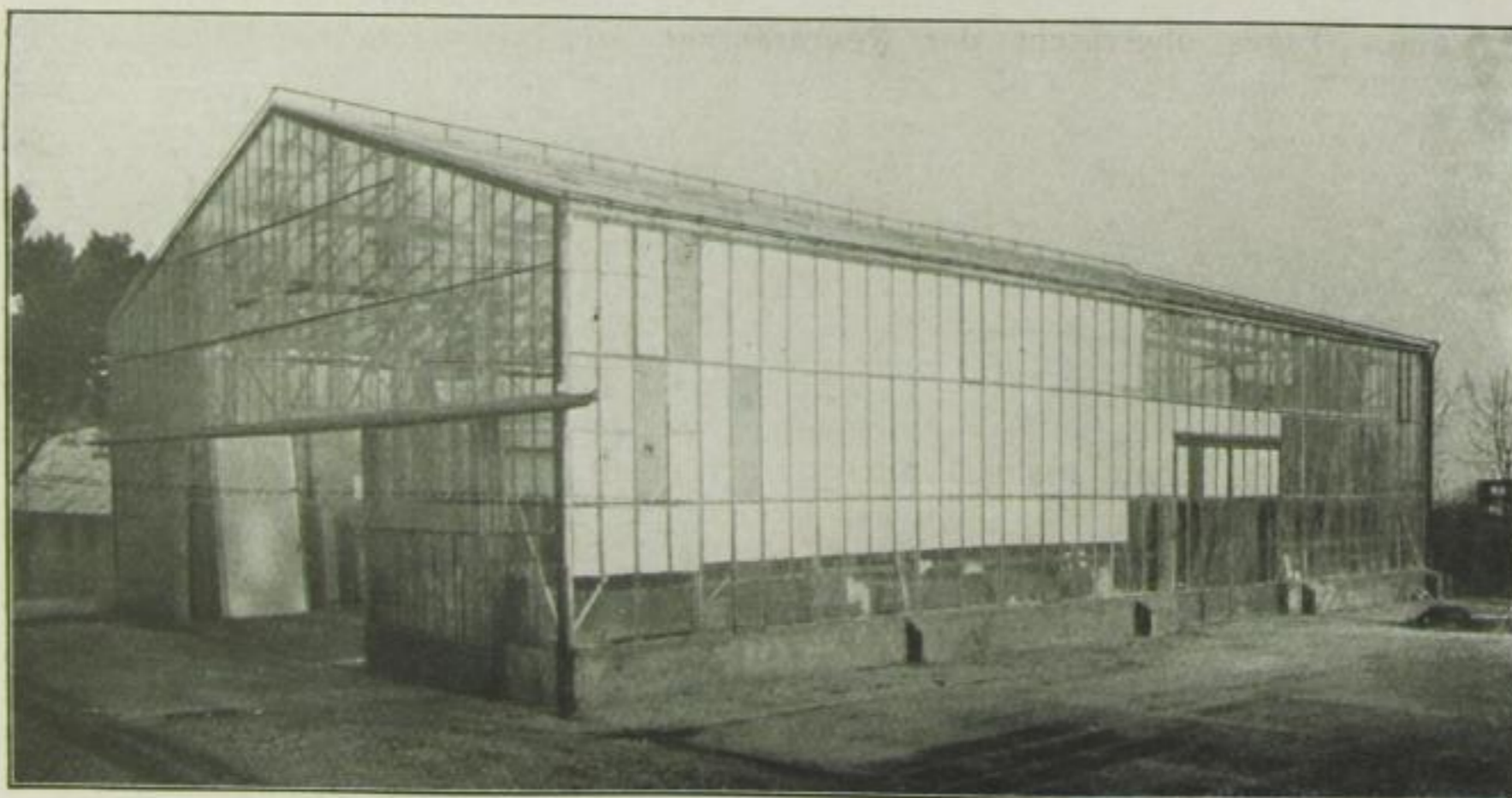
Den Repräsentantinnen der Schönheit reiht sich die männliche Linie derer vom Grinzinger Glashaus . . . Harry Walden, Igo Sym, Walter Slezak, Victor Varcony, Iwan Petrowitsch, Olaf Fjord, Alfons Fryland, Graf Ludi Salm, Louis Ralph, Willy Forst, Raphael Lievin, Henri Baudin und zahllose andere.

Die Zeit geht weiter . . . um Stockwerke überragen die Monstre-Hallen von Neubabelsberg und Staaken das kleine, verschlafene Grinzinger Atelier. Der Filmbetrieb hat sich von Spielerei zur Industrie gewandelt, aus der Passion eines exzentrischen Grafen wurde ein Faktor internationaler Wirtschaft. Film bekam Tempo, Normen, Präzision, Formeln und Niveau . . . und in all dem Hasten, Kurbeln, Rasen vergißt man leicht der Tradition. Selten nur erinnert sich einer von denen, die dort begannen, an das alte gläserne Studio, dessen Portier jede Statistin und jeden Star noch mit „Servus Mizzerl“ ansprach.

Während die Arrivierten in Saarow, im Bois und in Beverly Hill in ihren prunkvollen Villen sitzen, arbeitet man im Saschahaus nach wie vor . . . man dreht Filme, versucht nach bestem Können Schritt zu halten mit der grandiosen Produktion deutscher Filmkonzerne . . .

Der gute, wackere Kinematographengraf ist längst gestorben, seine Werkstatt ist eine Filiale der Berliner Kontingentfabrikation. Die Filmschauspielerinnen sind keine Anfänger von irgendwoher . . . sondern längst bekannte Namen . . .

Durch die alten Eichenzweige, die sich um das Atelier ranken, schimmert Blondhaar . . . die charmante Lotte Loring gastiert hier und ihr sonniges Lächeln und ihre liebliche Figur stempeln sie zu einer würdigen Vertreterin all der schönen Frauen, die hier in Grinzing den Traum von künftiger Weltberühmtheit träumten und deren Traum auch schließlich in Erfüllung ging . . .



Das Sascha-Glashaus